

Bahngelände: Nach Edeka-Entscheidung wieder alles offen

Gespräche mit Aurelis geplant

LAMPERTHEIM. Auch nach dem Rückzug von Edeka aus der Eugen-Schreiber-Straße zugunsten eines Standorts im Gewerbegebiet Ost bleibt der Platz im südlichen Verlauf der Straße für die Ansiedlung eines Marktes oder für Gewerbebetriebe generell interessant. Diese Ansicht vertritt Bürgermeister Erich Maier im Gespräch mit dieser Zeitung.

Ursprünglich habe die Verwaltung Investoren für die Errichtung von Wohnhäusern gewinnen wollen. Auch ein Mischgebiet sei vorstellbar gewesen. „Es hat sich aber alles nicht realisieren lassen“, teilte Maier auf Anfrage mit. Investoren schrecke vor allem die Nähe zu den Bahnlinien ab.

Anfang September wolle die Verwaltung Gespräche mit der früheren Bahntochter Aurelis führen, die Eigentümer des Geländes zwischen Eugen-Schreiber-Straße und Schienentrassen ist. Womöglich habe ein Marktbetreiber Interesse an einer Ansiedlung bekundet, spekuliert der Bürgermeister. Er sagt aber auch: „Im Moment ist alles offen.“

Wie berichtet, hat Edeka inzwischen von einer Ansiedlung auf dem Bahngelände zugunsten eines Einzugs ins bisherige Gebäude des SBK-Marktes abgesehen. Anwohner im Umfeld der Eugen-Schreiber-Straße hatten zuvor Bedenken gegen eine Edeka-Ansiedlung geäußert. Die Entscheidung Edekas soll dem Vernehmen nach aber eher damit zu tun gehabt haben, dass mit dem SBK-Markt bereits eine Immobilie zur Verfügung stehe. *urs*

Jusos Ried

SPD-Kandidaten beim Grillfest

LAMPERTHEIM/HOFHEIM. „Jugend trifft Politik“ ist das Motto des Sommergrillfestes der Jusos Ried. Am Sonntag, 18. August, begrüßt die SPD-Jugendorganisation ab 18 Uhr die Bürgermeisterkandidaten Jens Klingler (Lampertheim) und Ewald Gleich (Biblis). An der Grillhütte in Hofheim (Wormser Straße) stehen beide für Gespräche und Fragen insbesondere jungen Menschen zur Verfügung. Ebenso werden sie einen Überblick über ihre jugendpolitischen Ziele für die beiden Kommunen geben. Anschließend laden die Jusos bei Getränken und Gegrilltem zum geselligen Beisammensein ein und stehen für Fragen zur ihrer Arbeit und Zielen zur Verfügung. *zg*

Menschen in Lampertheim: Drei Lampertheimer gründen nach Schicksalsschlag die „Athletes for Charity“ und bestreiten Extremläufe

Voller Einsatz gegen Krebs

Von unserem Redaktionsmitglied Isabell Boger

LAMPERTHEIM. Wenn Marco Steffan von Dingen spricht, die ihm am Herzen liegen, kennt er kein Halten. Fast zwei Stunden redet er, ohne Punkt und Komma. Seine Augen fixieren den Gegenüber, seine muskulösen Arme untermalen das Gesagte mit Gesten. Wenn Marco Steffan trainiert, hängt er sich 50 Kilo um den Hals und macht Klimmzüge. Oder er lässt seine Freundin den Gang rausnehmen und schiebt ihr Auto durch die Gegend. Sprich: Marco Steffan hat Energie für zwei. Mindestens.

Und doch, sagt der studierte Jurist mit der Figur eines Bodybuilders, hatte er Tränen in den Augen. 2011 war das, als sein Freund Alexander Breithaupt ihn anrief und bat, ihm die Daumen zu drücken. Dafür, dass sie ihm das rechte Bein amputieren. Denn bei Breithaupt, der eigentlich Kalkablagerungen am Schienbein entfernt bekommen sollte, wurde



Krebs diagnostiziert. Und die Abnahme des Beines war nur sinnvoll, wenn auch der Befall der inneren Organe therapiert werden konnte.

Wenn Steffan von damals erzählt, merkt man, wie ihm die Geschichte zugesetzt hat. Wie schwierig es für ihn war, den besten Freund ohne zweites Bein zu sehen. Wie viele Gedanken er sich machte, was ein solcher Einschnitt für ihn selbst bedeuten würde. Und wie er mit jedem Besuch im Krankenhaus und bei der Krebstherapie begriff, dass Breithaupts Schicksal kein Einzelfall ist.

„Was man dort erlebt, kennt man eigentlich nur aus dem Fernsehen“, sagt Steffan. Doch dann war die Situation plötzlich real. Und Steffan, der Mann mit Energie für zwei, beschloss, etwas zu tun. Zuerst, um seinem „Kumpel Alex“ zum Durchhalten zu ermutigen. Heute, um Spenden für die „Walddpiraten“ zu sammeln, um auf das Erlebniscamp der Deutschen Kinderkrebsstiftung aufmerksam zu machen.

Doch der Reihe nach: Einige Zeit nach Breithaupts Erkrankung hörte Steffan vom Extremlauf „Braveheart Battle“. „Dabei geht es nicht ums Siegen, sondern darum, gemeinsam Hindernisse zu überwinden“, sagt Steffan. Das sei doch das Richtige für ihn, Breithaupt und Markus Geiger, einen weiteren guten Freund, habe er sich gedacht. Die drei Lampertheimer kennen sich seit Kindertagen, sind sportverrückt und lieben Grenzerfahrungen.

Nach der OP begannen die Drei zu trainieren. Schließlich müssen beim Braveheart Battle 26 Kilometer



Markus Geiger und Marco Steffan (v.l.) kämpften sich beim Braveheart Battle durch Schlamm. Sie liefen für Alexander Breithaupt (Bild oben rechts, l.), dessen Bein amputiert werden musste. Beim NCT-Lauf gegen Krebs ging er dennoch an den Start. BILDER: ZG

zurückgelegt werde, nur zehn Prozent davon auf Asphalt. Dafür gibt es Schlammgruben, Stacheldrahtzäune, meterhohe Hindernisse. „Das schafft man nur, wenn sich alle gegenseitig helfen“, sagt Steffan, den das Konzept faszinierte. Doch dann ein Rückschlag, kurz vor dem Lauf Breithaupts Orthopäden sagen Stopp, die Anforderung für seine Prothese seien zu extrem.

Seine Kumpels sind trotzdem gestartet. Für ihn. Und merkten, dass viele Teams für einen guten Zweck antreten. „Das können wir auch, haben wir uns gedacht“, sagt Steffan. Die Freunde gründeten „Athletes for Charity“ (A4C) und starten fortan unter diesem Teamnamen bei Wohltätigkeits- und Extremläufen.

Dabei sollen keine Sponsoren, sondern sogenannte „Supporter“ gewonnen werden, die einen selbst gewählten Betrag für das Walddpiratenprojekt spenden. Private Unterstützer erhalten ein Armband als Dank und Zeichen der Verbunden-

heit, Unternehmen haben die Möglichkeit, ihr Logo auf Trikots und Homepage der A4Cs setzen zu lassen. Die Spenden gehen ohne Abzüge an das Krebsprojekt, Kosten für Ausrüstung und Startgelder tragen die Athleten selbst.

„Es lohnt zu kämpfen“

Warum man das Geld nicht gleich an das Erlebniscamp in Heidelberg spenden soll, in dem Kinder nach der Krebstherapie neues Selbstvertrauen sammeln? „Das ist natürlich auch gut“, sagt Steffan. Aber dadurch, dass er – und besonders der krebskranke Breithaupt – sich bei jedem Sportereignis reinhängen, möchten sie den Kindern zeigen, dass es sich lohnt zu kämpfen. Dass jemand Energie aufwendet, um ihnen ein paar glückliche Wochen im Erlebniscamp zu ermöglichen. Dass man auch mit nur einem Bein große Leistungen erbringen kann.

Steffan hat nun Feuer gefangen, möchte weitere „Supporter“ wer-



Bild oben rechts: Marco Steffan und Markus Geiger. Bild unten rechts: Alexander Breithaupt.

ben, weiter Spenden sammeln. Dafür erstellt der lizenzierte Fitness-trainer auch gerne einen Trainings- oder Ernährungsplan. Oder steht jemandem als Personal Trainer zur Seite. Gehalt will er dafür keines – aber eine Spende für das Projekt.

Die Basis soll jedoch die Teilnahme an Läufen bilden. Etwa beim Heidelberger NCT-Lauf gegen Krebs, bei dem Breithaupt mit seiner Prothese 7,5, Steffan 35 Kilometer lief. „Zusammen ein Marathon“, freut sich der Sportler und verweist schon aufs nächste Projekt: den Urbanathlon in Hamburg an diesem Samstag.

Eigentlich war die Veranstaltung der Men's Health schon ausgebucht. „Doch die Organisatoren fanden unsere Idee so gut, dass sie uns noch einen Startplatz besorgt haben“, sagt Steffan. „Und das ist erst der Anfang.“

Mehr Informationen unter www.athletesforcharity.de/

STADTREPORT

Kandidaten stellen sich vor

HÜTTENFELD. Auf Einladung des Vereins Pro Hüttenfeld stellen sich die Bewerber um das Amt des Bürgermeisters, Jens Klingler, Lothar Pfeifer, Gottfried Störmer und Frank Schall, am Freitag, 30. August, um 19 Uhr im Bürgerhaus Hüttenfeld vor. Dabei werden die Kandidaten ihre Ziele für Lampertheim und insbesondere Hüttenfeld erläutern und für Fragen der Bürger bereitstehen.

Hoffest in der Alten Schule

LAMPERTHEIM. Ein Hoffest findet am Dienstag, 27. August, im Hof der Seniorenbegegnungsstätte „Alte Schule“ statt. Beginn ist bereits um 11 Uhr, es gibt Steaks und Bratwürste sowie ab 13.30 Uhr Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis. Für musikalische Unterhaltung sorgt das Duo „Moni und Wolf“. Ebenfalls wird es eine kleine Verkaufsausstellung der Kreativgruppe von Inge Netscher im Hof geben. Mit Zelten wird jedem Wetter getrotzt.

Bücherstunde: Am Mittwoch erster Termin nach Sommerpause

Spaß am Lesen wecken

LAMPERTHEIM. Die Sommerpause ist vorbei und auch die „Bücherstunde für die Kleinsten und ihre Eltern“ startet wieder. Am Mittwoch, 21. August, steht die Veranstaltung in der Stadtbücherei ab 10 Uhr unter dem Motto: „Wer will fleißige Handwerker seh'n“. Wie immer wird Handpuppe „Bärchen“ die kleinen Gäste begrüßen und mit durch das abwechslungsreiche Programm führen.

Engelungen sind alle. „Bücherwürmer“ von null bis drei Jahren zusammen mit ihren Müttern, Vätern, Opas, Omas oder anderen Betreuungspersonen. Rund um das bekannte Kinderlied werden alte und neue Handwerksberufe vorgestellt. Es werden lustige Geschichten erzählt, informative Bilderbücher gezeigt und auch die aller kleinsten Zuhörer haben die Möglichkeit, sich aktiv an lustigen und interessanten Mitmach-Spielen zu beteiligen.

Gisela Hering-Linke, Isabell Zehnbauer und Claudia Rohde sind dieses Mal die Lesepatinnen der Aktion. Ein Team von engagierten Frauen bereitet gemeinsam die „Bücherstunde für die Kleinsten“ vor, die jeden dritten Mittwoch im Monat in der Stadtbibliothek stattfindet. Jeweils im Anschluss können die Gäste nach Herzenslust in den Bilderbuchkisten stöbern, selbst vorlesen oder sich austauschen. Die Erwachsenen erhalten außerdem Anregungen, wie sich Bücher von Klein auf mit allen Sinnen erfassen lassen. Die Teilnahme an der Bücherstunde ist kostenlos. *zg*

Kommunalpolitik: Christian Hartmann muss sich entscheiden

CDU-Vorsitz offene Frage

LAMPERTHEIM. Im Wahlkampf packt er mit an. Beim Plakate-Aufhängen und an den Infoständen seiner Partei ist Lampertheims CDU-Vorsitzender Christian Hartmann präsent. Doch seine Zukunft im Stadtverband ist offen. Nach dem beruflichen Wechsel zum Mannheimer Logistiker Talke muss der 28-jährige Hoffnungsträger der Christdemokraten kommunalpolitisch kleine Brötchen backen.

Hartmann habe „kaum noch Zeit für politische Aktivitäten“, bestätigt CDU-Sprecher Dieter Meyer auf Anfrage. Die Aufgaben des Vorsitzenden würden teilweise von anderen Schultern getragen, etwa in der Wahlkommission der Partei. Dies sei, so Meyer, „sicherlich keine Lösung auf Dauer“. Und es stelle sich mit Blick auf den beruflichen derart eingespannten Vorsitzenden die



Christian Hartmanns künftige Rolle in der Lampertheimer CDU ist unklar. BILD: JVA

Frage, „ob er's überhaupt noch machen kann“.

Hartmann ist noch bis 2014 gewählt. Doch in der nächsten Jahreshauptversammlung der CDU im Herbst müsse das Thema auf den Tisch, fordert Meyer. Dann müsse sich Hartmann erklären, wie er sich

seine Zukunft in der Partei vorstelle. Überhaupt habe die CDU – wie andere Parteien, aber auch Vereine – Schwierigkeiten, jüngere Leute für die kommunalpolitische Arbeit zu gewinnen. Gerade junge Menschen hätten wegen ihres Engagements in Ausbildung und Beruf in der Regel wenig Zeit für eine ehrenamtliche Tätigkeit. „Das“, so Meyer, „ist unser großes Problem“.

Christian Hartmann selbst gibt auf Anfrage zu Protokoll, er sei momentan „voll auf den Wahlkampf fokussiert“. Erst nach dem Wahltag am 22. September werde er mit seinen Parteifreunden über seine politische Zukunft beraten. Er wolle dann „erstmal in mich gehen“. Hartmann deutet auch an, dass er sein Engagement als Vorsitzender unter anderem von der innerparteilichen Unterstützung abhängig macht. *urs*

Orgelsommer: Markus Eichenlaub, Domorganist in Speyer, spielt am Sonntag in Lampertheim

Sanfte Töne von früh bis spät

LAMPERTHEIM. Er hat sein Programm ganz auf das Motto des diesjährigen Orgelsommers, „Sonne, Mond und Sterne“, abgestimmt: der Speyerer Domorganist Markus Eichenlaub, der am Sonntag ab 20 Uhr das dritte Konzert der Reihe in der Lampertheimer Domkirche bestreitet.

Er widmet sich den Himmelskörpern im Tagesverlauf, spielt für den Morgen Viernes „Aubade“ (Morgenständchen), für den Mittag Viernes „Hymne au soleils“. Dem Abend widmet er Bachs „Christ, der du bist der helle Tag“ und der Nacht Karg-Elerts „Stimmen der Nacht“. „Ein spannungsreiches und abwechslungsreiches Programm“, findet Organistin Heike Ittmann. Eichenlaub gehört zu den renommiertesten Organisten weltweit und hat sich mit zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen einen Namen gemacht.

Das letzte Konzert des Orgelsommers spielt am 25. August Kantorin Heike Ittmann selbst. Sie widmet sich dem Thema mit impressionistischen Werken von Vierne, Karg-Elert, Hollins und Holst. Wie auch Eichenlaub wird sie zu Beginn des

Konzerts ihr Programm erläutern. Im Anschluss an die Konzerte lädt der Förderverein zum gemütlichen Ausklang auf dem Domplatz ein. *zg*

Der Eintritt zum Konzert beträgt fünf, ermäßigt drei Euro.



Markus Eichenlaub nähert sich den Himmelskörpern auf musikalische Art. BILD: ZG